

Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Jahrgangsstufe:	10. Klasse, 2. Halbjahr
Themengebiet:	8 - „Lebens- und arbeitsweltbezogener Unterricht - Warum muss ich das lernen? Wozu brauche ich das später?“
Modul 11:	„Unterrichtsstoff aus dem lebens- und arbeitsweltbezogenen Blickwinkel betrachten“
Fach:	alle Fächer

Beschreibung:

- Die Schulthemen sind oft weit weg von der Lebensrealität und Alltagserfahrung der Schülerinnen und Schüler. Sinnzusammenhänge zwischen ihrer Lebenswelt und den Lerninhalten können von ihnen oft nur schwer hergestellt werden.
- Der Unterricht sollte daher stets an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen.
- Je älter die Schülerinnen und Schüler werden, desto mehr sollte der Unterricht aufzeigen, welche Anwendungsfelder sich im späteren Leben, insbesondere im Arbeits- und Berufsleben, für den gelernten Stoff ergeben können.
- Haben Sie stets im Hinterkopf, dass Sie die Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst ihre Rechte und Pflichten im Wirtschaftsleben wahrnehmen zu können. Ökonomische Sachverhalte haben eine grundlegende Bedeutung in allen Lebensbereichen unserer heutigen Gesellschaft. Je besser die Schülerinnen und Schüler das Wirtschaftsleben kennen und verstehen, desto leichter werden sie sich darin zurecht finden und ihren Platz darin einnehmen können.
- Viele Lehrkräfte kennen die Arbeits- und Berufswelt in Wirtschaft und Verwaltung aufgrund ihres eigenen beruflichen Weges nicht. Vielen fällt es daher schwer, den Schülerinnen und Schülern die Wirtschafts- und Arbeitswelt, auf die sie die Schülerinnen und Schüler vorbereiten sollen, praxisnah und realitätsbezogen nahe zu bringen. Dieses Modul zeigt einen Weg auf, wie Sie gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für alle Fächer und alle Jahrgangsstufen nach und nach einen Fundus an Themen, Aufgaben und Materialien zusammenstellen können, der stärker an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen anknüpft und der einen stärkeren Bezug zur Arbeits- und Berufswelt bzw. zu ökonomischen Themen hat.

Vorbereitung:

- In jedem Unterrichtsfach sollten sich mindestens zwei Kollegen/innen pro Jahrgangsstufe dazu bereit erklären, für die jeweilige Klassenstufe nach Themen und Aufgabenstellungen, die
 - an die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen
 - und/oder einen Bezug zur Arbeits- und Berufswelt haben,
 - und/oder einen Bezug zu ökonomischen Themen haben,

zu recherchieren oder diese zu entwickeln und sie den anderen Kollegen und Kolleginnen dieses Faches mitzuteilen und zur Verfügung zu stellen.

- Diese beiden Kollegen/innen vereinbaren regelmäßige Termine, z.B. monatlich, um systematisch den Lehrplan und ihre jeweiligen Unterrichtsmaterialien durchzuarbeiten. Sie überprüfen die Aufgaben und Materialien daraufhin:
 - ob und wie sie an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder anknüpfen,
 - ob und wie sich ein Bezug zur Arbeits- und Berufswelt herstellen lässt,
 - ob und wie sich ein Bezug zu ökonomischen Themen herstellen lässt.
- Die jeweils anstehenden Unterrichtsthemen und Aufgabenstellungen aus dem Blickwinkel der Schülerinnen und Schüler zu betrachten, heißt, sich folgende Fragen immer wieder zu stellen:
 - Wofür interessieren sich die Schülerinnen und Schüler gerade besonders?
 - Was macht den Schülerinnen und Schülern besonders Spaß?
 - Was ist gerade aktuell in den Schlagzeilen / in den Nachrichten?
 - Was ist die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler?
 - Wie können Themen und Aufgabenstellungen jeweils daran anknüpfen?
 - Welche Fragestellungen aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben bzw. aus der Arbeits- und Berufswelt betreffen die Schülerinnen und Schüler schon heute und können in den Unterricht eingearbeitet werden?
 - Wie können die Schüler/innen bei der Unterrichtsvorbereitung stärker mit einbezogen werden: Wer recherchiert schon etwas zum nächsten Thema? Wer denkt sich einen Quiz für die nächste Stunde zum Thema „XY“ aus?
- Bei den jeweils anstehenden Unterrichtsthemen und Aufgabenstellungen einen Bezug zur Arbeits- und Berufswelt herstellen, heißt, dass z.B. immer wieder
 - berufliche Tätigkeiten und Arbeitsstätten erwähnt werden,
 - auf Werkstoffe und Werkzeuge aufmerksam gemacht wird,
 - auf Techniken und Methoden und ihre Anwendungsgebiete geachtet wird
 - berühmte Personen und ihre beruflichen Lebensläufe erwähnt werden.
- Einen Bezug zu ökonomischen Themen herstellen, heißt,
 - dass Sie immer wieder Elemente und Fragestellungen aus dem Wirtschafts- und Arbeitsleben in den Unterricht einbauen. Haben Sie dabei die Themengebiete der Rahmenrichtlinie „Ökonomische Bildung für die Sekundarstufe I“ im Hinterkopf:
 - **Problemfeld 1: Konsumentensouveränität – Verkaufsstrategien**
 - Bedürfnisse, Nachfrage und wirtschaftliches Handeln
 - Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käuferin/des Käufers
 - Marketinginstrumente und Verkaufsstrategien
 - Konsum und ökologische Verantwortung
 - **Problemfeld 2: Markt – Marktprozesse zwischen Wettbewerb, Konzentration und Marktmacht**
 - Die Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt und Funktionen des Marktpreises
 - Wettbewerb versus Konzentration; Marktgeschehen und staatlicher Ordnungsrahmen
 - Die Sozialbindung des Eigentums und ethische Aspekte des Marktprozesses
 - **Problemfeld 3: Geldgeschäfte – Geldwertstabilität**
 - Geldfunktionen und Sicherung des Geldwertes durch die EZB
 - Der Euro und sein Außenwert
 - Kreditformen und Vermögensanlage

- **Problemfeld 4: Produktion – Technischer Fortschritt – Strukturwandel**
 - Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmerin/des Unternehmers in der Marktwirtschaft
 - Standortfaktoren, betriebliche Grundfunktionen und betriebliche Kennziffern
 - Innovationen in der Produktion und Strukturwandel
 - **Problemfeld 5: Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft**
 - Berufswahl und Berufswegplanung
 - Der Arbeitsmarkt und der Wandel von Arbeitsformen, Arbeitsbedingungen und Qualifikationsanforderungen durch technischen Fortschritt und Globalisierung
 - Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen, Tarifverträge und Tarifautonomie
 - Wege in die unternehmerische Selbstständigkeit, Chancen und Risiken
 - **Problemfeld 6: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit**
 - Primärverteilung des Einkommens, Verteilungsungleichheiten und staatliche Umverteilung
 - Soziale Risiken: Systeme der sozialen Sicherung und Formen der privaten Vorsorge
 - Grenzen der sozialen Sicherung – Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum
 - **Problemfeld 7: Ökologische Herausforderungen/Verhältnis von Ökonomie und Ökologie**
 - Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen
 - Qualitatives versus quantitatives Wachstum – nachhaltiges Wirtschaften und Kreislaufwirtschaft
 - Prinzipien der Umweltökonomie und Einsatz umweltpolitischer Instrumente im nationalen und internationalen Rahmen
 - Innovationspotenziale ökologisch orientierter Produktion
 - **Problemfeld 8: Soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen durch Internationalisierung und Globalisierung**
 - Die Entwicklung der Sozialen Marktwirtschaft und ihre ordnungspolitischen Elemente; wirtschaftspolitische Ziele, Entscheidungsfelder und Träger der nationalen Wirtschaftspolitik
 - Vom nationalen Markt zum europäischen Binnenmarkt
 - Der Prozess der Globalisierung, Chancen und Risiken
 - Wirtschaftsbeziehungen zwischen unterschiedlich entwickelten Ländern
- Wichtig ist, dass sich die Kollegen/innen zu Beginn des Halbjahres absprechen, wer welche Themen bearbeitet, damit nicht einige Themen wegfallen und andere dafür doppelt bearbeitet werden.

Durchführung:

- Vielleicht haben Sie oder Ihre Kolleginnen und Kollegen ein „Lehrerbetriebspraktikum“ durchgeführt? Die gesammelten Erfahrungen können Ihnen Anregungen für Anwendungsmöglichkeiten des Unterrichtsstoffs in der Arbeits- und Berufswelt geben, die sie in Ihren Unterricht einfließen lassen können.
- Knüpfen Sie Kontakte zu Jugendeinrichtungen, Bildungsanbietern oder Werkstätten und holen Sie sich immer wieder „frische“ Anregungen von dort: Wie werden dort bestimmte Fähigkeiten vermittelt oder bestimmte Themen bearbeitet?

- Fragen Sie Mitarbeiter/innen Ihrer Partnerbetriebe oder auch die Eltern, wie diese aus der beruflichen Praxis heraus bestimmte Aufgaben stellen oder erklären würden.
- Schauen Sie in die Lehrbücher, die an Berufskollegs verwendet werden und versuchen Sie Aufgaben daraus – in vereinfachter Form – bereits in Ihrem Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern zu bearbeiten.
- Organisieren Sie einen Austausch zwischen den Fachlehrergruppen Ihrer Schule und Lehrkräften der Berufskollegs. Klären Sie Fragen, wie z.B.
 - Mit welchen Aufgabentypen werden die einzelnen Themen am Berufskolleg vermittelt?
 - Welche berufsbezogenen Aufgaben und Fragestellungen werden am Berufskolleg behandelt und lassen sich – in vereinfachter Form – schon an Ihrer Schule üben?
- Reflektieren Sie immer wieder für einige Minuten und notieren Sie ihre Ergebnisse:
 - Wo habe ich Themen aus der Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder genutzt - oder übersehen?
 - Wo habe ich einen Bezug zur Arbeits- und Berufswelt hergestellt - oder keinen gefunden?
 - Wo habe ich ökonomische Themen und Fragen behandelt oder hätte es tun können?
- Beobachten Sie die Schüler/innen:
 - Wer ist an welchen Themen besonders interessiert?
 - Wer engagiert sich bei bestimmten Themen oder Aktivitäten mehr als sonst?
 - Geben Sie Ihre positiven Rückmeldungen an die Schüler/innen weiter.
- Ermöglichen Sie den Jugendlichen, die für ihre gewählte Berufsausbildung relevanten Fächer gezielt zu vertiefen.
- **Themenvorschläge für einzelne Fächer:**
 - Politik:**
 - Bedeutet „Made in Germany“ hergestellt in Deutschland? – Welthandelsströme, Globalisierung
 - „Windenergie“ Ökologischer Sinn oder Unsinn?
 - Geschichte:**
 - Soziale Ungleichheit – Was sind die Grundprinzipien sozialistischer Lösungsversuche?
 - Erdkunde:**
 - Osterweiterung der EU – Strukturwandel

Nachbereitung:

- Legen Sie einen Termin am Ende des Halbjahres fest und tauschen Sie sich mit Ihren Kolleginnen und Kollegen desselben Faches darüber aus, welche Themen bearbeitet wurden, wo Sie einen Bezug zur Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler oder zur Arbeits- und Berufswelt oder zu ökonomischen Themen hergestellt haben.
- Tauschen Sie sich auch darüber aus, bei welchen Themen Sie Schwierigkeiten damit hatten und überlegen Sie gemeinsam, was sie im nächsten Halbjahr oder Schuljahr besser machen möchten. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich gegenseitig Anregungen und Hilfen zu geben.
- Stellen Sie einander ihre geänderten und ergänzten Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Auf diese Weise kommt nach und nach ein Fundus für alle Unterrichtsfächer und für alle Klassenstufen mit deutlich stärkerem Praxisbezug zusammen, der allen Lehrkräften Ihrer Schule zur Verfügung steht und immer wieder ergänzt und aktualisiert werden kann.

Service-Teil:

- Informationen und Anregungen für den Unterricht zur ökonomische Bildung finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.kursraumgeld.de/>

<http://www.schulbank.de/index.asp>

<http://www.handelsblattmachtschule.de/>

<http://www.netzworkshop.de/dyn/1007.htm>

<http://www.portal-schule-wirtschaft.de/material>

<http://www.wigy.de/>

<http://www.prawis.de/Leitfaden/index.html>

<http://www.unterrichtshilfe-finanzkompetenz.de/>

<http://www.oeconomix.de>

- Informationen zu Fortbildungen für Lehrkräfte zum Thema „Ökonomische Bildung“ finden Sie im Internet unter:

<http://www.oekonomische-bildung-online.de/>
